Löschblatt

Feuerwehr-Zeitung beider Basel 1/2016

Kommandanten-Workshop und -Rapport BS + BL

Kommandanten-Workshop und -Rapport

Nach der frühmorgendlichen Besprechung unter der Leitung des Kurs-Kommandanten Daniel Goepfert startete

Es folgten Lektionen aus dem neu gestalteten Feuerwehr-Kommandanten-Kurs: Finanzen und Beschaffung, Führen

Personal- und Kaderplanung. Nach dem Mittagessen folgte der Kommandanten-Rapport 2015. Die Aula des ifa,

der Workshop zu den Themenbereichen Struktur, Ausbildung und Technik.

von Projektgruppen, Ehrenkodex und Image in der Feuerwehr sowie

in der der Rapport BL stattfand, war bis auf den letzten Platz besetzt.

Die ideale Austausch- und Informations-plattform

Rund 100 Kommandanten sowie ihre Stellvertreter aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft nahmen am Kommandanten-Workshop 2015 teil. Ein erster Block bot innerhalb eines Workshops die Gelegenheit für einen Erfahrungs-austausch mit den Verantwortlichen aus den Feuerwehr-Inspektoraten BS und BL. Ein weiterer Block behan-delte die zentralen Aufgabenbereiche der Kommandanten. Dabei wurde der Stoff des neuen Kommandanten-Kurses vermittelt, um alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen.

Am Nachmittag fand der Komman-danten-Rapport 2015 der Feuerweh-ren Basel-Stadt und Basel-Landschaft statt. Als wichtigstes Verbindungs-glied zwischen Instanzen und Mann-schaft werden die Kommandanten und ihre Stellvertreter alljährlich über Beschlüsse, Neuerungen, Änderungen und künftige Entwicklungen im Feuerwehrwesen informiert.

Sowohl der Kommandanten-Workshop als auch der -Rapport fanden im Interkantonalen Feuerwehr-Ausbil-dungszentrum (ifa) in Balsthal statt.

Werner Stampfli und Daniel Weisskopf sind sich einig.

Wir schätzen die Zusammenarbeit mit den Kommandanten sehr

Die Kommandanten der Feuerwehren sind für ihre Mannschaft, aber auch für die Instanzen wichtige Ansprechpartner. Wir befragten dazu Werner Stampfli, Feuerwehr-Inspektor BL, und Daniel Weisskopf, Feuerwehr-Inspektor BS.

Welche Eigenschaften besitzt ein guter Kommandant?
Werner Stampfli: Ich mache bei dieser Frage gerne den Vergleich mit einem Geschäftsführer einer Sicherheitsfirma mit 30 bis 60 Mitarbeitenden, der während 365 Tagen rund um die Uhr die Einsatzbereitschaft gewährleistet. Im Fall der Milizfeuerwehr sind die Mitarbeitenden meist nur temporär anwesend, was die Aufgabe noch anspruchsvoller macht.

Daniel Weisskopf: Ein guter Kommandant ist sozialkompetent, teamfähig, kann organisieren und delegieren, ist aber auch entscheidungsstark und verantwortungsbewusst.

Wie wird man Kommandant?
DW: Die Feuerwehren stellen ihre Kandidaten nach einer internen Selektion selbst. Um Feuerwehr-Kommandant zu werden, müssen alle kantonalen Beförderungskurse erfolgreich absolviert werden. Zum Schluss folgen die Ausbildung sowie die Prüfung zum Kommandanten. Befördert werden darf nur, wer die Prüfung bestanden hat.

WS: Es ist mir wichtig zu erwähnen, dass es bei der Selektion auch um die menschlichen Qualitäten geht. Wer von der Mannschaft nicht akzeptiert ist, wird bereits die interne Selektion nicht schaffen. Gradabzeichen geben nur Auskunft darüber, welche Ausbildung jemand absolviert hat und welche Funktion er innehat. Aber wenn er sich menschlich nicht eignet, wird sich das sehr bald zeigen.

Welche Verantwortung übernimmt man als Kommandant?
WS: Ein Kommandant zeichnet für vieles verantwortlich: Er muss seine Mannschaft entsprechend den Vorgaben führen, die Aus- und Weiterbildung seiner Leute sicherstellen, Einsätze führen usw. Zwar kann er gewisse Aufgaben an seine Offiziere delegieren.
Am Ende ist es jedoch der Kommandant, der die Verantwortung trägt.

DW: Einerseits ist er für den Einsatz seiner Einheit verantwortlich, die er als Feuerwehrmann und Offizier bereits kennt. Andererseits kommt viel Neues auf ihn zu, wie die ganze Administration, die Budgetierung, die Beschaffung zusammen mit den Behörden, die Kaderplanung, die Projektmitarbeit oder sogar -leitung usw.

Welche Position nimmt der Kommandant im Feuerwehrwesen ein?
WS: Der Kommandant ist für die Instanzen das wichtigste Verbindungsglied zur Mannschaft und umgekehrt. Er hat eine Art Scharnierfunktion.
Er trägt Information von oben in seine Feuerwehr und setzt Weisungen individuell, aber immer innerhalb des vorgegebenen Rahmens in und mit seiner Feuerwehr um. Er trägt als Verbindungsglied die Vorgaben von oben mit. Die Loyalität des Kommandanten gegenüber den Instanzen ist sehr wichtig. Um dies zu fördern, führen wir zum Beispiel den Kommandanten-Workshop durch.

Welches Ziel verfolgt ihr mit dem Workshop?
DW: Wir möchten den Kommandanten vermitteln, dass sie Teil des Ganzen sind. Dass nicht nur von oben herab bestimmt wird, sondern dass sie sich einbringen können. Sie müssen uns jedoch konkrete Lösungsvorschläge bringen und nicht einfach Probleme beschreiben.

Kommandanten-Rapport BS

Fast vollzählig: Kommandanten der Feuerwehren in Basel-Stadt und ihre Stellvertreter fanden sich am Nachmittag für den Kommandanten-Rapport BS 2015 zusammen.

Als wichtigste Ansprechpartner für die Instanzen und die Mannschaften müssen die Kommandanten immer auf dem Laufenden sein. Im Anschluss an seinen Rückblick aufs Jahr 2015 informierte sie Daniel Weisskopf, Feuerwehr-Inspektor BS, über Beschlüsse, Änderungen, Neuerungen und künftige Entwicklungen im Feuerwehrwesen des Kantons Basel-Stadt.

Kommandanten-Rapport BL

Sie sind das wichtigste Verbindungsglied zwischen den Instanzen und den Feuerwehren im Kanton Basel-Landschaft: die Kommandanten und ihre Stellvertreter. Am Kommandanten-Rapport 2015

wurden sie von Referenten aus verschiedenen Bereichen über Wissenswertes, Neuerungen, Änderungen und künftige Entwicklungen im Feuerwehrwesen informiert.

Informiert haben Vertreter der Polizei Basel-Landschaft, der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, des Feuerwehrverbands beider Basel sowie des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz BL.
Im Anschluss wurden eine Kommandantin und drei Kommandanten geehrt und verabschiedet.

Statutenrevision im Jubiläumsjahr

An der 10. ordentlichen Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbands beider Basel standen die Statutenrevision, die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds sowie verschiedene Verabschiedungen und Ehrungen auf der Traktandenliste.

Der aktuelle Vorstand des FVBB, von links:

Gregor Brogle, Ressortleiter Ausbildung FVBB (neu), Christoph Wyttenbach, Ressortleiter Technik, Balz Herter, Vizepräsident, Dominik Straumann, Präsident, Sonja Furer, Ressortleiterin Administration, Roger Salathe, Ressortleiter Stützpunkte (bis 31.12.2016), Adrian Schärer, Ressortleiter Feuerwehren und Jan Wittlin, Ressortleiter Ausbildung (bis 31.12.2016)

Präsident Dominik Straumann begrüsste am 9. April 2016 die insgesamt 277 anwesenden Delegierten und Gäste aus Politik und Feuerwehrwesen zur 10. ordentlichen Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbands beider Basel (FVBB) in Laufen. Einleitend wies er darauf hin, dass dieses Jahr nicht nur das Jubiläumsjahr des FVBB sei, sondern auch ein Aufbruchsjahr für die Zusammenarbeit mit den kantonalen Instanzen, wobei diese die Anpassung der Statuten erfordere (s. Seite 11).
Das gewichtige Traktandum Statutenrevision konnte zügig erledigt werden. Die neuen Statuten wurden mit nur wenigen Gegenstimmen genehmigt. Im Anschluss daran überbrachte Regierungsrat Anton Lauber Grussbotschaften der Regierungen der beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt.
Bernhard Fröhlich, Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, verabschiedete sich in seiner Rede von den Delegierten. Nach 22 Jahren Feuerwehrwesen, das für ihn immer eine Herzenssache gewesen sei, wird er nächstes Jahr in den Ruhestand treten.
Gregor Brogle (45) wurde zum neuen Ressortleiter Ausbildung in den Vorstand des FVBB gewählt. Acht Kommandanten, stv. Kommandanten und eine Kommandantin wurden verabschiedet. Eine goldene Verdienstnadel erhielten die vier zurücktretenden Mitglieder des Instruktorencorps beider Basel.
Für seine 26 Dienstjahre wählten die Delegierten Peter Jauch zudem einstimmig zum Ehrenmitglied. Mit einem Dank an das OK der Verbundsfeuerwehr Laufental, das den Anlass organisierte, sowie an die Musikharmonie Stadt Laufen und ihre Tambourgruppe schloss Dominik Straumann den offiziellen Teil.

11. Delegiertenversammlung
Samstag, 8. April 2017, in Diegten

Verabschiedung und Ehrung

Dominik Straumann, Präsident FVBB, und Jan Wittlin, Chefinstruktor, mit den vier austretenden Instruktoren, von links: Georges Aebin (16 DJ), Thomas Nyffeler (16 DJ), Oliver Waldner (17 DJ) und Peter Jauch (26 DJ)

Rücktritte nach vielen Dienstjahren

An der Delegiertenversammlung wurden nach langjähriger Dienstzeit vier Instruktoren aus dem Instruktorencorps beider Basel durch Jan Wittlin verabschiedet und geehrt. Auch er wird von seinem Amt als Chefinstruktor auf Ende Jahr zurücktreten.

Peter Jauch

Die meisten Angehörigen der Feuerwehren BL und BS haben ihn einmal als Klassenlehrer, Kurs-Adjutanten oder Kurs-Kommandanten an einem Grund- oder Weiterbildungskurs im Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum erlebt. Auch hat er als Instruktor unsere beiden Kantone an schweizerischen Kursen vertreten. Als Bereichsmitarbeiter und später als Bereichsleiter im Ressort Ausbildung war er massgeblich an der Einführung der beiden neuen Reglemente Basiswissen und Einsatzführung beteiligt. Doch damit nicht genug. Als es darum ging, das Kurswesen anzupassen und zu optimieren, engagierte er sich im Projekt „Cambiale" im Lenkungsausschuss und war einer der „Architekten" für die Kurse Basiswissen und Gruppenführer. Nach 26 Jahren Instruktorentätigkeit für das Instruktorencorps beider Basel und 16 Jahren Mitarbeit im Ressort Ausbildung hat Peter entschieden, sich per Ende 2015 aus dem Kurswesen zurückzuziehen. Lieber Peter, herzlichen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz und das Herzblut, welches du in den letzten Jahren investiert hast.

Jan Wittlin
Chefinstruktor und Ressortleiter Ausbildung FVBB

Peter Jauch

Neue Statuten schaffen neue Strukturen

Dominik Straumann, Präsident des FVBB

Massgebende Änderungen

3.1 Mitgliedschaft

8.3 Delegiertenstimmen statt Delegierte

9.1 Zusammensetzung des Vorstandes

9.2 Anpassung der Amtsperiode und der Wiederwahl der Vorstandsmitglieder; Anhang 1 Berechnungsgrundlage der Mitgliederbeiträge; Anpassungen in der Geschäftsordnung.

Dominik Straumann, die Statuten des FVBB wurden revidiert. Was sind die Hauptziele der Revision?

Mit der Statutenrevision haben wir neue Strukturen geschaffen, die den geänderten Gegebenheiten im Feuerwehrwesen Rechnung tragen. Im Weiteren wollen wir professionelle Dienstleistungen für unsere Mitglieder ermöglichen und werden dazu allenfalls eine juristische Körperschaft gründen. Ausserdem vermeiden wir mit der Revision einen weiteren Schwund der Mitgliederbeiträge, indem wir die Berechnungsbasis geändert haben: Neu wird, mit Ausnahme der Betriebsfeuerwehren, der Beitrag nach Einwohnerzahl erhoben.

Wie verlief der Prozess der „Vernehmlassung"?

Wir verschickten die angepassten Statuten ordnungsgemäss im Dezember 2015 an alle Mitglieder des Feuerwehrverbands. Bis zum „Runden Tisch" am 29. Januar 2016 hatten sie Zeit, sich Gedanken dazu zu machen und sich innerhalb der Feuerwehren zu besprechen. Am Runden Tisch waren über 20 Feuerwehren vertreten. Ihre Inputs wurden im Plenum diskutiert. Die bereinigten Statuten schickten wir dann unverzüglich wieder an alle Mitglieder. Am 9. April wurden die revidierten Statuten fast einstimmig von den Delegierten angenommen.

Was sind die nächsten Schritte?

Mit der Unterzeichnung der Zusammenarbeitsvereinbarung wird der Feuerwehrverband für definierte Kurse/Module der Ausbildung den Unterhalt respektive die Entwicklung der Kursinhalte, gemäss Vorgaben der Feuerwehr-Instanzen, vornehmen. Ich bin überzeugt, dass wir ein Vorzeigeprojekt für das gesamtschweizerische Feuerwehrwesen geschaffen haben und hoffe, dass es als Vorbild dient. Ich möchte an dieser Stelle den Instanzen danken für das Vertrauen, das sie uns aussprechen.

Die neuen Statuten des FVBB sind abrufbar auf

www.fvbb.ch

feuerwehrverband
beider basel

Zusammenarbeit zwischen dem Feuerwehrverband beider Basel und den Feuerwehr-Instanzen

Aufgaben des Feuerwehrverbands

Die Entwicklungen gingen und gehen auch an der Feuerwehrwelt nicht spurlos vorbei. Neue Feuerwehrgesetzgebungen in beiden Kantonen und weitere Veränderungen führten dazu, dass die bisherige Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverband überarbeitet werden musste. Im Grundsatz war man sich rasch einig – man will weiterhin zusammenarbeiten. Unbestritten dabei ist, dass die Verantwortung für das gesamte Feuerwehrwesen, aufgrund der gesetzlichen Grundlagen, bei den kantonalen Instanzen liegt.

Es wurden diverse konstruktive Workshops mit allen involvierten Stellen durchgeführt. Die Anpassung der Struktur an die heutige Praxis, zum Beispiel in der bikantonalen Ausbildung, ist somit eingeleitet. Die Vereinbarung zwischen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, der Rettung Basel-Stadt und dem Feuerwehrverband beider Basel liegt im Entwurf vor und wird nun finalisiert. Folgende Punkte bilden den Inhalt dieser Zusammenarbeitsvereinbarung:

Die Gesamtverantwortung der bikantonalen Ausbildung obliegt der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Rettung Basel-Stadt. Sie treten als Kursveranstalter auf, tragen die inhaltliche Verantwortung und finanzieren die Kurse.

Für eine Anzahl definierter Kurse/Module der bikantonalen Ausbildung ist der FVBB in den Bereichen Unterhalt/Entwicklung der Kursinhalte, basierend auf den Vorgaben der Feuerwehr-Instanzen, beauftragt.

Die Feuerwehr-Instruktoren haben einen Vertrag mit den Feuerwehr-Instanzen und werden durch diese geführt. Für die generelle Planung der Aus- und Weiterbildung der Feuerwehr-Instruktoren besteht ein Führungsgremium der Feuerwehr-Instanzen und des FVBB (je 1 Sitz).

Der FVBB kann weitere Aufträge von den Instanzen erhalten und bei Projekten zur Mitarbeit eingeladen werden. Dies bedingt dann eine entsprechende Offerte seitens des Verbands an die Instanzen.

Die Vereinbarung soll Mitte 2016 zur Unterzeichnung gelangen.

feuerwehrverband beider basel

Basellandschaftliche GebäudeVersicherung

Rettung Basel-Stadt – Mutationsfeier 2015

Dominik Walliser, Kommandant der Rettung Basel-Stadt, eröffnete die Mutationsfeier mit seinem traditionellen Jahresrückblick.

5222 Mal mussten die Feuerwehren bis im November ausrücken, was rund 300 Einsätze mehr sind als in der gleichen Vorjahresperiode. Etwa 40 Prozent aller Einsätze lassen sich der Berufsfeuerwehr Basel, etwa 60 Prozent den

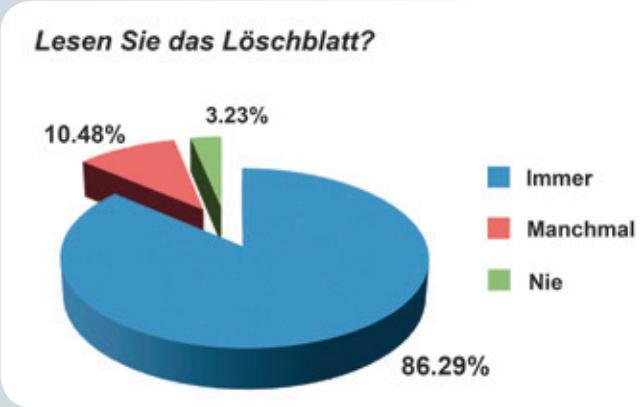
Betriebsfeuerwehren sowie der Milizfeuerwehr zuordnen. Im Anschluss an die Dankesrede von Regierungsrat Baschi Dürr, Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements, folgten die Beförderungen und Verabschiedungen. Insgesamt konnte

die Rettung Basel-Stadt über 100 Angehörige von Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz befördern, in neuen Funktionen bestätigen oder verabschieden. Die Feier im Keller des Holsteinerhofes wurde von der Feuerwehrmusik umrahmt.

Ergebnisse der Löschblatt-Umfrage

Das Löschblatt erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Feuerwehrzeitung beider Basel entspricht bei allen abgefragten Punkten den Erwartungen der Leserschaft. Die Redaktion ist über dieses Ergebnis erfreut und bedankt sich herzlich für die rege Teilnahme.

Nach dem Einsendeschluss Ende Januar konnten rund 500 Antworten in die Auswertung miteinbezogen werden. Dies entspricht einem Rücklauf von 11 Prozent. Dank dieser beeindruckenden Anzahl an Antworten können die Umfrageergebnisse als repräsentativ gewertet werden.



Gemäss den Rückmeldungen findet das Löschblatt in der heutigen Form eine grosse Beachtung bei der Leserschaft (s. Diagramm). Mit jeweils rund 90 Prozent an Beurteilungen wird der Text-Bild-Anteil als ausgewogen beurteilt. Auch den Umfang von 16 Seiten empfinden rund 90 Prozent als angemessen. Einzig bezüglich der Periodizität ergab sich eine Abweichung in den Meinungen: Etwa 70 Prozent beurteilten diese als angemessen – hingegen wünschen sich rund 25 Prozent ein oder zwei Ausgaben mehr. Als zukünftige Zustellungsart wird von über 80 Prozent weiterhin die gedruckte Version klar bevorzugt.

Erfreulich waren auch die über 100 eigenen Bemerkungen. Darunter befanden sich einige Verbesserungsvorschläge sowie lobende Worte und Danksagungen.

Anhand der gewonnenen Erkenntnisse wird die Redaktion in den nächsten Wochen beurteilen, ob Anpassungen am Löschblatt angezeigt sind und deren Umsetzung möglich ist.

Die Auswertungsdiagramme finden Sie unter
www.loeschblatt.ch/umfrage

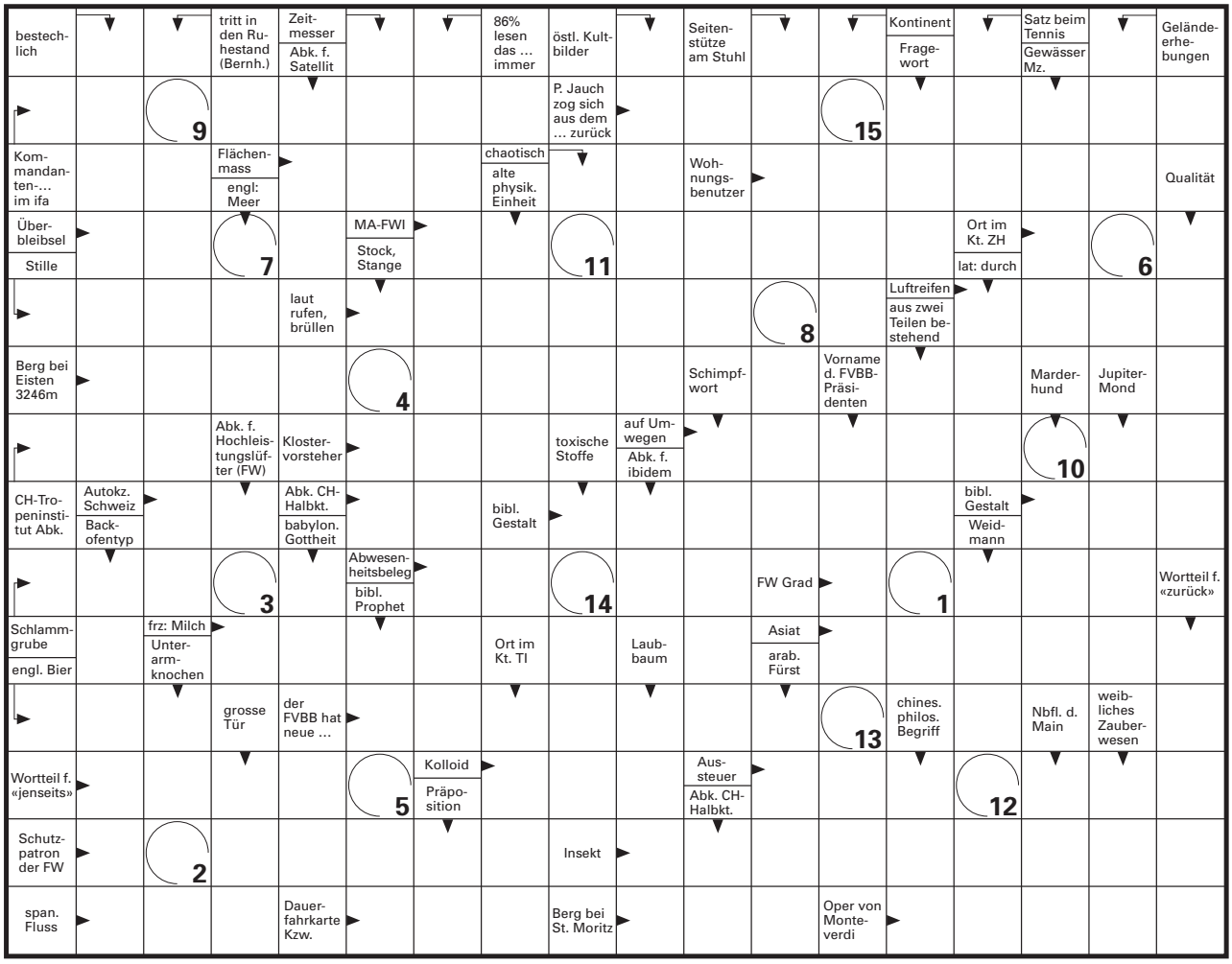
Feuerwehr-Kreuzworträtsel Rätselpreise 1/2016

1. Preis Gutschein für ein Einrichtungshaus Ihrer Wahl in der Schweiz im Wert von 350 Franken

2. Preis Gutschein der IG Liestal im Wert von 250 Franken

3. Preis Gutschein für einen Sonntagsbruch auf dem Rhein für zwei Personen (inkl. Schifffahrt) im Wert von 150 Franken

4.–10. Preis Je eine Löschdecke



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 30. Juni 2016 per Post an:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Löschblatträtsel Gräubernstrasse 18 4410 Liestal
oder an Fax 061 927 12 12 (Kennwort Löschblatträtsel) oder an **E-Mail loeschblatt@bgv.ch**

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/-innen, ausser die Mitarbeitenden der BGV, der GV BS und des Vorstands des FVBB. Die Gewinner/-innen werden ausgelost und von uns benachrichtigt. Ihre Namen werden im nächsten Löschblatt veröffentlicht. **Viel Glück!**

Die Gewinner/-innen des letzten Kreuzworträtsels

1. Martin Blatter, Lausen **2.** Bernhard Reber, Binningen **3.** Fritz Bösiger, Sissach

4.–10. Chantal Albisitti, Niederdorf / Fränzi Schärer-Kuster, Hasliberg-Reuti / Angela Muheim, Liestal / Stefan Dreier, Grellingen / Adrian Weber, Reigoldswil / Andreas Berger Frey, Binningen / Jürg Jenny-Müller, Rothenfluh

Führungsstrukturen im Einsatz

Alltagsereignis

Mittleres Ereignis

Grossereignis

Die Grösse und die Art eines Ereignisses bestimmen die Wahl der Führungsstruktur im Einsatz. Abhängig davon sind lokale, städtische und kantonale Führungskräfte, basierend auf den gesetzlichen Grundlagen, vor Ort im Einsatz. Im Kanton Basel-Landschaft beispielsweise sind die Gemeinden grundsätzlich für den Grundeinsatz zuständig. Der Ergänzungseinsatz (Einsatz Stützpunkt-Feuerwehr oder Nachbar-Feuerwehren) fällt jedoch in die kantonale Zuständigkeit.

Wir unterschieden folgende drei Ereignisarten: Alltagsereignis, mittleres Ereignis und Grossereignis.

Alltagsereignis

Gemäss Gesetz und/oder Verordnung führt in der Regel der Kommandant oder der ranghöchste Chargierte der zuständigen Berufs-, Orts-, Verbunds- bzw. Betriebsfeuerwehr den Einsatz.

BL: Das Feuerwehr-Inspektorat kann die Einsatzleitung bestimmen/übernehmen.

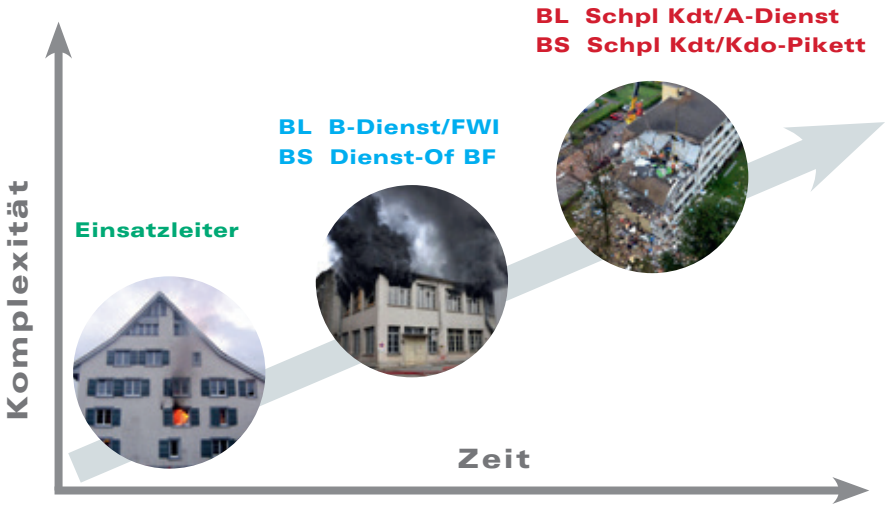
Mittleres Ereignis

Bei mittleren Ereignissen (Stützpunkteinsätze, Nachbarhilfe oder abhängig von der Einsatzart) wird der zuständige kantonale B-Dienst/Dienstoffizier aufgeboten. Dieser bestimmt oder übernimmt die Führung.

Grossereignis

Bei einem Grossereignis übernimmt ein Schadenplatz-Kommandant die Gesamtführung. Er führt die Feuerwehr, die Polizei, die Sanität, den Zivilschutz sowie Werke und weitere.

Der Fall und die Situation entscheiden letztlich über die Wahl der Führungsstufe.



Kontakt: daniel.goepfert@bgv.ch

Ausbildungsflash

Das Feuerwehrwesen auf nationaler Stufe

www.löschblatt.ch

Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner
Sehr geehrte Freunde der Feuerwehren

Das Feuerwehrwesen in der Schweiz steht vollumfänglich unter der Hoheit der Kantone. Diese Zuständigkeit besteht seit jeher und wird von den Kantonen mit ihren föderalistisch geprägten Strukturen heute noch ausdrücklich gewünscht. Die Feuerwehren verfügen demnach über keine Bundesstelle, wie beispielsweise der Zivilschutz, die gesamtschweizerische Belange koordiniert und, wo angezeigt und möglich, vereinheitlichend regelt.

Doch auch im Feuerwehrwesen drängte sich im Laufe der Zeit eine gesamtschweizerische Koordination auf. So wurde vor rund 20 Jahren der Grundstein für eine entsprechende Institution gelegt. Daraus hervorgegangen ist die heutige Feuerwehr Koordination Schweiz FKS, die für das hoheitliche Feuerwehrwesen zuständig ist. Die Aufgaben der FKS zugunsten des Feuerwehrwesens liegen hauptsächlich in der Koordination sowie in der Interessenvertretung gegenüber Bundesstellen und Dritten.

Zu den Errungenschaften der FKS gehören unter anderem die Definition der heute geltenden Sicherheitsstandards – wie beispielsweise die Richtzeiten für Alarmierung und Einsätze – oder aber die Herausgabe von Ausbildungsunterlagen, die seit einigen Jahren in allen 26 Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein einheitlich angewandt werden. Überdies ist sie für die gesamtschweizerische Instruktorenausbildung zuständig.

Als Vertreterin des hoheitlichen Feuerwehrwesens – und damit der Kantone – spricht sich die FKS im Vorfeld zu Stellungnahmen jeweils mit den Spitzen des Schweizerischen Feuerwehrverbands (SFV) und der Vereinigung der schweizerischen Berufsfeuerwehren (VSBF) ab. Dieses Vorgehen ist vertrauensbildend und unterstützt die Lösungsfindung. In den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft ging man bezüglich der Zusammenarbeit zwischen den Instanzen und dem Verband noch einen Schritt weiter: Neben Absprachen und Koordination, übernimmt der Feuerwehrverband beider Basel (FVBB) zukünftig auf Mandatsbasis auch gewisse Aufgaben zugunsten der Feuerwehr-Inspektorate.

Alle drei Partner – die beiden Feuerwehr-Inspektorate Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie der FVBB – sind überzeugt, dass künftige Herausforderungen im Feuerwehrwesen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft am besten gemeinsam gelöst werden können. Wünschenswert ist, dass auch auf schweizerischer Ebene dieses Ziel, von allen Beteiligten, mit Überzeugung weiterverfolgt wird.

Bernhard Fröhlich Direktor
Basellandschaftliche
Gebäudeversicherung

Dominik Straumann
Präsident
FVBB

Dominik Walliser
Bereichsleiter/Kommandant
Rettung Basel-Stadt

Termine – Feuerwehrverband beider Basel

16. Juni, 19:30 h, Workshop Technik

24./25. September, Jugendfeuerwehrtage in Laufen

11. November, 19:30 h, Gefahren im Atemschutz

Impressum

Löschblatt Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Gräubernstrasse 18 4410 Liestal T +41 61 927 11 11 loeschblatt@bgv.ch

Herausgeber Feuerwehrverband beider Basel – Basellandschaftliche Gebäudeversicherung – Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt

Redaktion Dominik Straumann – Bernhard Fröhlich – Werner Stampfli – Daniel Weisskopf – Tobias Ammann – Sabine Rempert Fotos/Gestaltung Peter Gartmann